

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 5

Rubrik: Die Freidenker-Bewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Freidenker-Bewegung.

Alle für den Text der folgenden Rubriken bestimmten, Deutschland und den Internationalen Bund betreffenden Zusendungen sind zu richten an E. Vogtherr, Dresden A. 34; soweit sie die Schweiz betreffen an P. F. Bonnet in Zürich VII; Hebewigstr. 16

Deutscher Freidenkerbund.

Zur freundl. Notiznahme! Seit 1. März d. J. befindet sich meine Wohnung in Dresden A 34 Wehlenerstraße 64.

E. Vogtherr.

Hannover. Am 19. Februar veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Freidenkerbundes eine große öffentliche Versammlung zur Propagierung des Kirchenaustritts. Reichstagsabgeordneter Vogtherr sprach vor über 1500 Personen über „Der Massenstreik gegen die Kirche“. An den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhafte, bis nach Mitternacht dauernde Diskussion, an der u. a. vier Geistliche von Hannover teilnahmen. Die ganze Versammlung nahm unter Leitung des Herrn Dr. Weigt einen durchaus guten Verlauf. Mehr als hundert Kirchen-Austritts-Erklärungen konnten noch an demselben Abend entgegengenommen werden.

Stettin. Eine Saecel-Feier, wie sie aus Anlaß seines 80. Geburtstag in zahlreichen Städten des In- und Auslandes begangen wurden, fand am 17. Februar im dicht besetzten Saale des „Reichsadlers“ statt. Veranstalterin war die hiesige Freireligiöse Gemeinde, die Herrn Dr. Bruno Wille für diesen Zweck berufen hatte. Sein Thema lautete: „Der Monismus und die höchsten Fragen der Menschheit“. Der Redner behandelte, ausgehend von Saecel, die religiöse Seite des Monismus sowie die höchsten Fragen der Menschheit: Gott, Welt, Sinn des Daseins, Freiheit, Menschlichkeit. Er erstrebt mit Saecel eine moderne, monistische Religion, die sowohl unser Gemüt wie unseren Verstand befriedigt, eine Religion, die nichts enthalten darf, wogegen sich unsere Vernunft und fortschrittliche Sittlichkeit auflehnen. Daher hat der Monismus nichts zu schaffen mit dem Dogmengebäude der alten Glaubensreligionen. Was aber die idealen Werte betrifft, die in den Ideen vom Göttlichen, von einem unverlierbaren Sinn des Daseins und von einer Unsterblichkeit enthalten sind, so läßt sich deren Edelstes sehr wohl auf monistischer Grundlage entwickeln. Der Vortragende weist nun im einzelnen nach, inwiefern das Körperliche und das Geistige keine absoluten Gegensätze bedeuten, sondern innig zusammengehören. Im Weltall sieht er etwas in alle Ewigkeit Lebendiges und Seelisch-Geistiges. Der Allgeist, in dem wir leben, weben und sind, entwickelt folgerichtig die Leistungen unseres Lebens auch nach unserem Tode weiter, und zwar zunächst innerhalb der Menschheit. Durch seine Taten macht sich der Mensch unsterblich. Und das gilt auch vom geseierten Saecel, der nunmehr sein 80. Lebensjahr vollendet hat. Der Redner appellierte darauf an die Versammlung, den Geist des Monismus im Sinne des Meisters Saecel weiter auszugestalten und praktisch ins Leben zu überführen. Bevor der Redner zu sprechen begann, trugen mehrere Herren der Gemeinde das Lied „Das ist der Geist der Zeit“ nach der Melodie „Das ist der Tag des Herrn“ vor. Die Versammlung, die den hochinteressanten Ausführungen gespannt gefolgt war, dankte dem warmherzigen Sprecher durch lauten Beifall.

Wiesbaden. Phil. Ferd. Wagner †. Der Freidenker-Verein in Wiesbaden hat einen herben Verlust erlitten. Eines seiner ältesten Mitglieder, Ph. Ferd. Wagner, ist am 4. Februar nach längerem Leiden gestorben. Ein Freidenker von echtem Schrot und Korn und jüngerer Freund des „alten Schlier“, half er im Jahre 1892 den hiesigen Verein begründen. Er selbst wohnte damals in Danborn im nassauischen Lande, wo er wegen seiner offen bekannten Gesinnung von einer gläubigen Bevölkerung mit einer gewissen Scheu betrachtet wurde. Auch herbe Schicksalsschläge blieben ihm nicht erspart. Früh verwitwet, verlor er noch zwei blühende Kinder in jungen Jahren, deren eines, ein Sohn, auf dem Felde vom Blitz erschlagen wurde. Aber ungebeugt, wie ein Eichbaum, stand Wagner, hielt allen Widrigkeiten Stand und beteiligte sich stets voll Interesse am Vereinsleben. Er war eine einfache, ehrliche Natur, mitunter von wohlthuender Arroganz, der Typ eines unverfälschten Landmannes, der stets aussprach, was er dachte.

In späteren Jahren verlegte Wagner seinen Wohnsitz nach Wiesbaden und der Freidenker-Verein wählte ihn als Nachfolger Schliers in den Vorstand. Jetzt hat der Tod ihn gefällt. 62 Jahre ist er alt geworden. Die markige Hünnegestalt ist Staub und Asche, aber das, was wir seinen Geist nennen, das Gute, das sein schlichtes Beispiel gewirkt, lebt unter uns weiter und die Worte, die unser F. W. Gerling im Krematorium

sprach, empfand jeder als den Ausdruck seiner eigensten Gedanken: Solange man im Freidenker-Verein erzählen wird von den guten, den braven Männern, den ersten Bahnbrechern unserer Sache, solange wird auch der Name Ph. Ferd. Wagner genannt werden als der Besten einer.

G. Sach.

Internationaler Freidenkerbund.

Brüssel. Der Generalrat des Internationalen Bundes hielt am 28. Januar eine Sitzung ab, die anstelle des entschuldigten Prof. Degreef von M. Røyer geleitet wurde. Der General-Sekretär gab von einem Manifest Kenntnis, daß an alle freigeitigen Vereinigungen gerichtet wird und die Verletzung der Gewissensfreiheit in den verschiedenen Ländern betrifft. — Frau Janssens verlangte, daß aus Frankreich nur die Union fédération als Glied des Bundes anerkannt werden und das Recht erhalte, Delegierte zum Kongreß zu schicken. Der Generalrat erklärte, daß die Forderung gestellt werden müsse, daß zu diesem Zweck alle Gruppen jedes Landes sich gemeinsam zusammenschließen. — Bezüglich der internationalen Freidenkerfeste wurde erklärt, daß es schwierig sei, hierfür einem oder gar allen Ländern einen bestimmten Tag vorzuschreiben. Ein Tag im Frühjahr wird am geeignetsten gehalten, wie es in Belgien und Deutschland anlässlich der Jugendfeiern bereits geschieht. — Der Schatzmeister gab die verschiedenen Länder an, die ihrer Zahlungspflicht gegen den Internationalen Bund genügt haben und bemerkte, daß die Herabsetzung des Beitrages der Bundeskasse nicht geschadet habe, da die Zahl der steuernden Mitglieder entsprechend größer geworden sei.

Nord-Amerika. Die tschechischen Freidenker-Vereine Amerikas haben bezüglich des nächstjährigen Internationalen Freidenker-Kongresses in Prag folgendes beschlossen: 1. Entsendung einer Delegation von wenigstens 500 Mitgliedern. 2. Zahlung einer Beihilfe zu den Kosten des Kongresses. 3. Veröffentlichung von Artikeln über Fuß und das Jahr 1915. 4. Veranstaltung von Vorträgen über Fuß und die hussitische Epoche. 5. Veranstaltung von Manifestationen in englischer Sprache am 6. Juli 1915. 6. Absendung von Protest-Erklärungen gegen die Steuerfreiheit der kirchlichen Institute.

Italien. Der italienische Freidenkerbund hat sich eine neue Organisation geschaffen. Als General-Sekretär wirkt jetzt Giulio Provenzal, Rom, Via Metauro 47. — Der „Giordano Bruno Bund“ wird am 9. Juni d. J. das 25. Jahresfest der Enthüllung des Giordano Bruno-Denkmal auf dem Campo dei Fiori festlich begehen und hat zu diesem Zweck ein bedeutames Programm, bestehend aus Kongressen und Manifestationen, festgelegt. Unsere Freunde hoffen in jenen Tagen eine große Zahl Kampfgenossen aus allen Ländern in Rom zu sehen.

Rumänien. Nach Beendigung des Krieges hat der rumänische Freidenkerbund seine Arbeiten mit verstärkten Kräften wieder aufgenommen. In den fünf größten Städten des Landes wurden Vortrags-Zyklen veranstaltet von je drei Vorträgen über „Die sichtbare Welt“, „Wissenschaft und Religion“, und „Die persönliche Befreiung“. Das rumänische Freidenkerblatt „Ratiunea“ wird demnächst wöchentlich erscheinen. Seine neue Adresse ist: Bufarest, Calea Moşilor 78.

Vereins- Kalender.

Deutscher Freidenkerbund.

Annaberg i. F. Verein „Globus“. Am ersten Sonnabend jedes Monats Vereinsversammlung und am dritten Sonnabend zwanglose Zufamkunft, Restaurant „zur Pforte“ an der Leichpromenade.

Baden-Baden. Freidenkerverein. Vereinsabend am zweiten und letzten Samstag jedes Monats, „Café Liebig“, Nebenzimmer. Gesinnungsfreunde, die Baden-Baden besuchen, finden Anschluß bei den Herren Oskar Rapp, Garstenstr. 16, und J. Pinner, Langestr. 29.